





Dr. Edmund Peter Geisen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 edmund.geisen@bundestag.de

Plenarsitzung am 20.10.2011

**Rede
des Abgeordneten
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

ZU
**Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit
weltweit verbessern (TOP 11)**

Sperrfrist: Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

Lassen Sie mich zu Beginn folgendes feststellen:

1. Wer die Welternährung sichern will, muss neue Wege gehen.
2. Das Thema „Welternährung sichern“ ist heute wichtiger denn je:
 - einerseits wegen der rapide ansteigenden Bevölkerungszahl
 - andererseits, weil die Entwicklungsstrategien der vergangenen Jahrzehnte kaum Erfolge zeigen.
3. Die internationale Zusammenarbeit muss neu ausgerichtet werden.

Anrede

Globalisierung, demographische Entwicklung sowie steigender Nahrungsmittel- und Energiebedarf – das sind die zentralen Herausforderungen, die unsere künftige Agrarpolitik bestimmen, national wie international. Die vielen sozialen Unruhen in den letzten Jahren aufgrund drastisch gestiegener Nahrungsmittelpreise zeigen deutlich, welche Bedeutung die Welternährung für Stabilität

und Frieden hat. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die WTO-Verhandlungen hierzu endlich abzuschließen.

Anrede

Wir müssen vor allem die Investitionen in die ländliche Infrastruktur und in die Entwicklung ländlicher Räume stärken. Die FDP-Fraktion begrüßt es deshalb sehr, dass Minister Dirk Niebel die Politik diesbezüglich neu ausgerichtet hat.

Gleichzeitig müssen die politischen Rahmenbedingungen und das politische Bewusstsein in den Entwicklungsländern selbst verbessert werden. Unsichere Land- und Wassernutzungsrechte, Korruption und fehlende Verwaltungsstrukturen behindern Investitionen vor Ort. Insbesondere in Afrika können die bestehenden Reserven auch durch eine produktivere Landwirtschaft genutzt werden. Innovative Betriebsmittel wie moderne Maschinen, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Biotechnologie müssen standort- und bedarfsgerecht genutzt werden.

Daneben gilt es, die Landwirte vor Ort besser auszubilden und die Mittel für die Agrarforschung vor allem in den Entwicklungsländern aufzustocken. Dies ist die Zielrichtung unserer Anträge und des Positionspapiers der FDP-Fraktion.

Das Motto muss lauten: Mehr Hilfe zur Selbsthilfe.

Lassen Sie mich noch einen Satz zu den Rohstoffbörsen sagen: Exzessive Spekulationen mit Nahrungsmitteln gilt es einzudämmen, darüber gibt es keinen Zweifel. Hier ist internationales Handeln gefragt – deshalb hat die G20-Agrarministerkonferenz schon im Sommer einen umfassenden Aktionsplan verabschiedet. Kernpunkt: Mehr Transparenz und klare Rahmenbedingungen.

Allerdings kann es nicht das Ziel sein, ganz ohne Märkte und Warenbörsen auszukommen. Wohin das geführt hat, sollten wir eigentlich noch nicht vergessen haben!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!